

TALK IM VERLAG

Schmusekurs und Rolle rückwärts

Zweiter Talk im Verlag mit Kandidaten zur Bundestagswahl

MANNHEIM. Anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl luden die Verleger Holger Schmid und Dr. Stefan Seitz Mannheimer Bundestagskandidaten zu einem „Talk im Verlag“ ein. Prof. Egon Jüttner (CDU), Stefan Rebmann (SPD), Dr. Gerhard Schick (B90/Grüne) und Dr. Birgit Reinemund (FDP) saßen in der Gesprächsrunde, die pfiffig und engagiert von Holger Schmid und Heinz Egermann vom Bürgerverein Mannheim-Gartenstadt moderiert wurde. Wegen einer aktuellen Großveranstaltung auf dem Marktplatz konnte der ebenfalls eingeladenen Michael Schlecht (Die Linke) nicht teilnehmen. Allgemeine Themen der knapp zweistündigen Diskussion waren u. a. Wahlkampf, Koalitionsoptionen und Steuerreform, speziell für Mannheim standen u. a. die Zukunft des Coleman-Flughafens, ICE-Trasse und Lärmschutz zur Diskussion.

Der Wahlkampf kommt auf Touren

Auf die provokante Frage, wann der Wahlkampf beginne, waren sich alle Teilnehmer einig, dass dieser bereits im Frühjahr begonnen habe und allenfalls noch verhalten sei. Dr. Birgit Reinemund forderte Inhalte anstatt persönlicher Kappelen und warf der SPD vor, immer noch auf der Suche nach Themen zu sein. Dem setzte Stefan Rebmann sein Wahlkampfthema „Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ entgegen. Er kritisierte das „Abtauchen der Kanzlerin“ und die fehlende Diskussion über die „größte Wirtschafts- und Finanzkrise“ der letzten Jahrzehnte. „Man muss Merkel zwingen, Farbe zu bekennen“, forderte er. Prof. Jüttner nahm die Kanzlerin in Schutz und gab zu bedenken, dass die Große Koalition fair zu Ende gebracht werden soll. „Der Ton wird schärfer werden, prognostizierte er, aber persönliche Angriffe sind nicht Merks Stil und bringen auch nichts“. Dem pflichtete Dr. Gerhard Schick bei, kritisierte aber zugleich fehlende Konzepte für eine Weichenstellung für die Zukunft: „Der Wähler soll nicht Slogans, sondern inhaltliche Konzepte wählen“. Bei den großen Parteien vermisse er klare Aussagen an Stelle unhaltbarer Versprechungen.

Steuerreform – Entlastung für den Mittelstand?

Einigkeit herrschte bei den Kandidaten grundsätzlich darüber, dass das Steuersystem vereinfacht werden müsse. Überschaubarkeit und Ehrlichkeit sind für Dr. Schick maßgebliche Kriterien: „Das Versprechen einer Nettoentlastung der Bürger ist unehrlich, denn dann müssen woanders Abgaben erhöht werden“. Geht es nach der CDU, soll zunächst der „Mittelstandsbau“ entfernt werden, so Prof. Jüttner, außerdem sollte die Erbschaftsteuer reformiert und die Mehrwertsteuer überprüft werden. Der Ein-

gangssteuersatz solle laut CDU auf 12 Prozent gesenkt werden, eine Reichensteuer wird abgelehnt. Dr. Reinemund plädierte angesichts der „größten Steuererhöhung der letzten Jahre“ für eine grundlegende Steuerreform mit dreistufigen Steuersätzen für eine Entlastung der Arbeitnehmer, kleiner und mittlerer Betriebe. „Nur Wirtschaftsaufschwung führt aus der Krise“. „Leistung muss sich wieder lohnen“, favorisiert Rebmann den Mindestlohn zur Steigerung der Kaufkraft. Außerdem plädiert der Gewerkschaftler für eine Entlastung des Mittelstands und eine Steuererhöhung von 2 Prozent für zu versteuernde Einkommen, die höher sind als 250.000 Euro. Den Einkommenssteuersatz will die SPD auf 10 Prozent senken. Eine Steuerstrukturreform befürworteten alle Kandidaten dahingehend, dass das System für die Steuerpflichtigen wieder nachvollziehbar wird. Mit Mitteln der modernen Bürokratie seien Vereinfachungen möglich, doch eine Steuersenkung auf breiter Front in Aussicht zu stellen, wäre unehrlich, war die einhellige Meinung. Die Beantwortung der Frage, wie hoch sie die Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2011 einschätzen, war bei allen Kandidaten mit 19 Prozent identisch.

Lärmschutz – zentrales Thema für viele Bürger

Beim Thema Lärmschutz kommt, besonders im Mannheimer Norden, die Frage nach dem Flugverkehr der Coleman Barracks in Sandhofen auf. Vom Norden kommend führt auch die ICE-Trasse nach Mannheim. Die Lage des Flugplatzes Neustheim, dessen Starts und Landungen in Seckenheim und Friedrichsfeld „registriert“ werden, halten alle vier Kandidaten für problematisch. Dr. Birgit Reinemund brachte es am deutlichsten zum Ausdruck: „Der Flugplatz in Neustheim hat keine Zukunft“. „Wir sollten den Flugplatz der Coleman Barracks nutzen, zivil, nicht militärisch.“ Prof. Jüttner hält dieses Thema für dieses Jahrzehnt nicht für akut. Noch sind die Amerikaner da. Stefan Rebmann brachte die Metropolregion Rhein-Neckar ins Spiel und verwies auf Speyer, wo ein Flugplatz existiert. Er plädiert für die Nutzung des ICE, in 25 Minuten sei man in Frankfurt auf dem Rhein Main Airport. „Den Lärm ernst nehmen“ forderte Gerhard Schick. Der Grünen-Kandidat möchte mehr verkehrsberuhigte Zonen in ganz Mannheim schaffen. Erfreut zeigte sich Dr. Reinemund, dass von allen der Lärmschutz ernst genommen wird. Sie bemängelte eine lange Verweigerungshaltung der Stadt beim Lärmschutzatlas. Prof. Jüttner betonte nachdrücklich, dass in Mannheim großflächig Lärmschutzmaßnahmen greifen müssten. Er berichtete von einem Vor-Ort-Termin in der Friedrichsfelder

Alteichwald-Siedlung. Was er hier an Lärm durch die Gleisanlagen erlebt habe, könne er nicht beschreiben. Schon war man von den Hubschraubern beim ICE „gelandet“. Die Trasse betrifft ja nicht nur den Käfer-taler Wald, ein großes Naherholungsgebiet, sondern auch Neustheim, Seckenheim und Friedrichsfeld. Hinzu kommt der Streckenverlauf der östlichen Riedbahn. Auch hier müssen Lärmschutzmaßnahmen verwirklicht werden. Rebmann erwähnte eine Tatsache aus der Statistik: An den Bahnhöfen seien viele Arbeitsplätze entstanden. Auch die Mobilität vieler Bürger hänge von einem leistungsfähigen Netzwerk des Nahverkehrs ab. Wir wollen es kurz machen: Mannheim fehlt künftig Geld für eine gute Stadtentwicklung. Unterstützung von Bund und Land ist weiter notwendig. Diskutiert wurde über Gewerbesteuer, Soll- und Ist-Besteuerung.

Mögliche Koalitionen nach der Wahl – wer mit wem?

Lebhaft wurde das Gespräch, als die Greenfrage zu künftigen möglichen Koalitionen gestellt wurde. Die Fortsetzung der Großen Koalition hielten alle Teilnehmer für eine Notlösung. Die Fehler von Frau Pöhlitz wollen man jedoch im Bund keinesfalls wiederholen, betonte Stefan Rebmann und schloss mit Steinmeier ein rot-rot-grünes Bündnis aus. Vielmehr sei rot-grün gewünscht und möglich. „Eine Demokratie braucht Konstellationen mit stärkeren Gegengewichten“, wünschte sich Prof. Jüttner klare Mehrheiten in Richtung schwarz-gelb, ebenso wie Dr. Reinemund, die von Merkel eine deutlichere Aussage für ein bürgerliches Bündnis forderte. Dr. Schick rief dazu auf, alle Optionen offen zu halten und nach Inhalten zu entscheiden. „Dazu muss man zuerst mit allen Gruppierungen reden und dann verhandeln“. Eine Unterstützung von schwarz-gelb schloss Schick aus. Einigkeit herrschte darüber, dass sich die Linke, unbindnisfähig zu werden, von ihren populistischen Absolutheitsforderungen verabschieden müsse. Aufschlussreich war in der Schlussrunde auch die die jeweilige spontane Ergänzung eines unvollständigen Satzes, die wir den Lesern nicht vorenthalten wollen. Prof. Egon Jüttner: Ein Kanzler Steinmeier würde für Deutschland bedeuten ... Rückschritt. Stefan Rebmann: Eine Kanzlerin Merkel auch in der nächsten Legislaturperiode wäre für mich ... eine Rolle rückwärts, ein „weiter so“. Dr. Gerhard Schick: Die Vorstellung, dass Guido Westerwelle nach der Wahl Außenminister der Bundesrepublik wird, wäre ... keine Qualitätsverbesserung in der Außenpolitik. Dr. Birgit Reinemund: Ein Mann aus unserer Region, Fritz Kuhn, als Außenminister wäre für mich ... undenkbar!

cm/waha

Gute Chancen für Mannheimer Kandidaten

SECKENHEIM. Bei der Premiere von „Talk im Verlag“ waren die Fraktionsvorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Parteien zu Gast im Verlag. Zur zweiten Runde vor der Bundestagswahl hatten vier Kandidaten des Wahlkreises 275 (Mannheim) eingeladen, die wir Ihnen hier ergänzend zur Diskussionsrunde vorstellen möchten.

Da mehrere Kandidaten aussichtsreiche Plätze auf der Landesliste belegen, hat Mannheim die Chance, mit bis zu fünf Abgeordneten in Berlin vertreten zu sein. Dr. Gerhard Schick ist bereits Mitglied des Deutschen Bundestags. Prof. Dr. Egon Jüttner war lange Jahre Abgeordneter und stellt sich als Mannheimer Stadtrat auch für den Bund zur Wahl. Stefan Rebmann ist DGB-Regionvorsitzender und Dr. Birgit Reinemund ist Geschäftsführerin eines Unternehmens der Elektro- und Nachrichtentechnik und seit Juli im Mannheimer Gemeinderat.



Prof. Dr. Egon Jüttner (CDU)

Persönliches: geboren am 20. Mai 1942 in Gurschdorf/Sudetenland; verheiratet, zwei erwachsene Kinder
Beruf: 1976-2007 Professor an der Universität der Bundeswehr München
Politik: 1990-1998 und 2002-2005 Mitglied des Deutschen Bundestags, seit 1984 mit Unterbrechungen Stadtrat in Mannheim
Information: www.egonjuettner.de



Stefan Rebmann (SPD)

Persönliches: geboren am 20. Juni 1962 in Heidelberg, katholisch; verheiratet, zwei Töchter
Beruf: seit 2004 DGB-Regionvorsitzender DGB Region Rhein-Neckar (140.000 Mitglieder, Mannheim/Heidelberg Mosbach, Sinsheim, Buchen)
Politik: seit 2006 Mitglied des SPD-Landesvorstands Baden-Württemberg
Information: www.stefan-rebmann.de



Dr. Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen)

Persönliches: geboren am 18. April 1972 in Hechingen; lebt mit seinem Partner in Berlin und Mannheim
Beruf: Volkswirt; Promotion in Finanzwissenschaft zum Dr. rer. pol. im November 2003 in Freiburg
Politik: seit September 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages, Finanzpolitischer Sprecher der Fraktion, Obmann im Finanzausschuss und im HRE-Untersuchungsausschuss, Mitglied im Bundesparteirat von Bündnis 90/Die Grünen
Information: www.gerhardschick.net



Dr. Birgit Reinemund (FDP)

Persönliches: geboren am 6. Juni 1959 in Mannheim-Käfertal; verheiratet
Beruf: Tierärztin; seit 1998 kaufmännische Geschäftsführerin und Gesellschafterin in einem Mannheimer Unternehmen im Bereich Elektronik/Nachrichtentechnik/Messtechnik
Politik: seit April 2006 Kreisvorsitzende FDP Mannheim, seit Juni 2009 Stadträtin (Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales, Ausschuss Sport und Freizeit, Verband Region Rhein-Neckar)
Information: www.birgit-reinemund.de



Michael Schlecht (Die Linke)

Persönliches: geboren am 25. Juni 1951 in Hildesheim, aufgewachsen in Hamburg, lebt in Stuttgart, verheiratet, zwei Kinder
Beruf: seit 2001 beruflich tätig als Chefvolkswirt beim ver.di-Bundesvorstand in Berlin
Politik: seit Juni 2007 Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE
Information: www.michael-schlecht.net



Hochkarätige Diskussion (v.l.): Dr. Gerhard Schick (B90/Grüne), Dr. Birgit Reinemund (FDP), Heinz Egermann, Holger Schmid, Stefan Rebmann (SPD) und Prof. Dr. Egon Jüttner (CDU). Bild: S. Seitz